

Abschlussbericht der Arbeitsgruppe Beschäftigung des Begleitausschusses des Programms LE07-13



20.05.2012

Günter Scheer
Netzwerk Land
ÖAR Regionalberatung GmbH
scheer@oear.at

Inhaltsverzeichnis

1	Motivation und Ziele	3
2	Zusammensetzung und TeilnehmerInnen	3
3	Arbeitsweise	4
4	Empfehlungen der Arbeitsgruppe Beschäftigung an den Begleitausschuss des Programms LE 07-13.....	5
4.1	Strategisch-programmatische Empfehlungen	5
4.1.1	Übergeordnete Empfehlungen Adressat: primär die Europäische Kommission bzw. die VertreterInnen Österreichs in den Ratsarbeitsgruppen der EU	5
4.1.2	Strategisch-programmatische Empfehlungen Adressat: primär die am STRAT.AT 2020 Prozess und an der Erstellung des Programms ELER beteiligten VertreterInnen	5
4.1.3	Strategische Empfehlungen Adressat: primär die LAGs und andere regionale Entwicklungsorganisationen.....	6
4.2	Vorschläge zu Analysen, Evaluierungen und zur Informationsgewinnung.....	6
4.3	Vorschläge zu Maßnahmen	7
5	Fotos.....	9

1 Motivation und Ziele

2011 wurde vom Begleitausschuss des Programms LE 07-13 die AG Beschäftigung eingerichtet, die folgende Ziele hatte:

- Thematisierung beschäftigungs- und arbeitsmarktwirksamer Themen als wichtige regionalpolitische und regionalökonomische Frage für den ländlichen Raum.
- Analyse und Bewertung der bisherigen beschäftigungswirksamen Maßnahmen des Programms auch unter Berücksichtigung von geschlechterspezifischen Aspekten als Ergänzung zur Zwischenevaluierung und der daraus hervorgehenden Programmanpassung.
- Steigerung des Bewusstseins über die Möglichkeiten des Programms zur Umsetzung beschäftigungswirksamer Maßnahmen, z.B. bei LAGs, bei Wirtschaftstreibern, NGOs, arbeitsmarktpolitischen Akteuren, sowie Bundes- und Landesförderstellen.

Die Arbeitsgruppe Beschäftigung übernahm folgende Aufgaben:

- Reflexion, Diskussion und Zusammenführung von Erfahrungen und programmspezifischen Ergebnissen zum Thema Beschäftigung (insbesondere auch im sekundären und tertiären Sektor) als Basis für die Erstellung von Maßnahmenvorschlägen zur Förderung von Arbeit und Beschäftigung im Rahmen des Programms LE 07-13
- Abstimmung der Interessen und Vorschläge der Mitglieder der Arbeitsgruppe
- Erstellung von Maßnahmenvorschlägen zur Förderung von Arbeit und Beschäftigung im Rahmen des Programms LE 07-13
- Erstellung eines Endberichtes über Erkenntnisse und Erfahrungen sowie über die Umsetzung der vereinbarten Maßnahmen

Anmerkung: Im Verlauf der Arbeitsgruppe wurde gemeinsam beschlossen, dass der Fokus der AG Beschäftigung stärker auf das künftige Programm LE14-20 verlagert wird.

2 Zusammensetzung und TeilnehmerInnen

Die Zusammensetzung der Arbeitsgruppe sollte sicherstellen, dass unterschiedliche Interessen der Verwaltung auf verschiedenen Ebenen, der LAGs bzw. regionalen Akteure sowie der Landesvertretungen berücksichtigt werden und dass Maßnahmenvorschläge erstellt werden können, die an den Gesamtkontext des Programms LE07-13 anschlussfähig sind.

Folgende Institutionen waren in der AG Beschäftigung vertreten:

- BMLFUW (als Verwaltungsbehörde)
- BMASK
- BMWFJ
- BMVIT
- Ländervertretung (eine für Schwerpunkt 3 verantwortliche Landesförderstelle)

- ÖGB
- Wirtschaftskammer
- Landarbeiterkammertag
- Landwirtschaftskammer
- Arbeiterkammer
- Städtebund
- Gemeindebund
- ÖBV - Via Campesina
- regionale/r ArbeitsmarktexpertIn (Regionalmanagement oder AMS)
- LAG-VertreterIn (operative Ebene)
- Netzwerk Land

3 Arbeitsweise

Insgesamt trafen sich die TeilnehmerInnen der AG Beschäftigung fünfmal jeweils zu halbtägigen Workshops. Die ersten beiden Treffen fanden unter der Leitung des BMLFUW im Ministerium statt. Die drei weiteren Workshops wurden in ein Seminarhotel verlegt und von Günter Scheer (ÖAR Regionalberatung GmbH, Netzwerk Land) moderiert.

Startworkshop	23. Mai 2011
2. Workshop	12. Juli 2011
3. Workshop	07. Dezember 2011
4. Workshop	02. Februar 2012
5. Workshop	26. April 2012

Nach dem letzten Workshop wurden die Ergebnisse in Form von Empfehlungen an den Begleitausschuss zusammengefasst und diese im Begleitausschuss vom 02. Mai 2012 von Netzwerk Land vorgestellt.

4 Empfehlungen der Arbeitsgruppe Beschäftigung an den Begleitausschuss des Programms LE 07-13

4.1 Strategisch-programmatische Empfehlungen

4.1.1 Übergeordnete Empfehlungen

Adressat: primär die Europäische Kommission bzw. die VertreterInnen Österreichs in den Ratsarbeitsgruppen der EU

- 1) Die Orientierung an den Oberzielen „Wettbewerbsfähigkeit“ und „Beschäftigung“ für die AkteurInnen in ländlichen Regionen soll im ELER explizit formuliert werden.
- 2) Die für die Entwicklung ländlicher Regionen maßgeblichen bzw. benachteiligten Zielgruppen (wie unter anderem Frauen und Jugendliche) sollen im ELER direkt angesprochen und Maßnahmen für diese Gruppen stärker priorisiert werden.
- 3) Die Bereitstellung „öffentlicher Güter“ im Bereich sozio-kultureller Infrastruktur (wie z.B. Verbesserung der multimodalen Mobilität, Kinderbetreuung usw.) kann ein wichtiger Faktor für die Entwicklung ländlicher Regionen, insbesondere zur Ermöglichung der Beteiligung von Frauen an Maßnahmen zur Beschäftigung und Qualifizierung sein und soll daher Bestandteil des ELER werden.
- 4) Beschäftigung und beschäftigungsrelevante Aussagen sollen in den Verordnungen der EK zum ELER aufgenommen werden.

4.1.2 Strategisch-programmatische Empfehlungen

Adressat: primär die am STRAT.AT 2020 Prozess und an der Erstellung des Programms ELER beteiligten VertreterInnen

- 1) Zum Themenkreis „Beschäftigung in ländlichen Regionen“ soll eine STRAT.AT-2020-Fokusgruppe eingerichtet werden.
- 2) Beschäftigung und beschäftigungsrelevante Aussagen sollen in den österreichischen Programmtext zum ELER aufgenommen werden.
- 3) In der Gesamtstrategie und im Besonderen in den Leader-Strategien sollen Maßnahmen(Aktivitäten) zur stärkeren Berücksichtigung der Bereiche KMU und Beschäftigung ausreichend aufgenommen werden.
- 4) Beschäftigungsrelevante thematische Kooperationen zwischen den Fonds zu Themen, die für alle drei Fonds von Relevanz sind (z.B.: Green Jobs, demografischer Wandel - Migration/Integration, Lebenslanges Lernen, Teleworking usw.) sollten im Partnerschaftsvertrag (STRAT.AT 2020) und im ELER verankert werden.
- 5) Zwischen ELER und ESF soll transparent abgestimmt werden, in welchen Qualifizierungsbereichen sich die beiden Fondsprogramme sinnvoll ergänzen bzw. Angebotslücken für Zielgruppen schließen können.

4.1.3 Strategische Empfehlungen

Adressat: primär LAGs und andere regionale Entwicklungsorganisationen, nationale Verwaltungsbehörde für den ELER, Programmverantwortliche Landesstellen

- 1) In den Leader-Strategien sollen Maßnahmen (Aktivitäten) zur stärkeren Berücksichtigung der Bereiche KMU und Beschäftigung ausreichend aufgenommen werden.
- 2) Es soll ein integrierter und übersektoraler Ansatz verfolgt werden. Wesentlich ist hier, dass Informations- und Abstimmungsprozesse über die Programme und Gestaltungsräume auf regionaler und auf Landesebene eingerichtet werden. Welche Programme decken was ab? Welche Kombinationen von Programmen sind möglich. In welchen Programmen wird bereits was umgesetzt? Doppelgleisigkeiten sollen vermieden werden!
- 3) Die Rolle der LAGs soll gestärkt und die lokalen Partnerschaften sollen durch Teilnahme wirtschaftlicher und arbeitsmarktverantwortlicher AkteurInnen aufgewertet werden. (z.B. Territoriale Beschäftigungspakte, AMS, WK.....)
- 4) Ein strategischer Ansatz zu Aus- und Weiterbildung und zum lebenslangen Lernen soll in den Regionen verankert werden, z.B.: Regionale strategische Verankerung im Rahmen der Leader-Strategien.
- 5) LAGs sollen eine Impuls- und Entwicklungsfunktion für neue Ansätze in der sozio-kulturellen Infrastruktur übernehmen.
- 6) Kooperationen über die Grenzen von LAGs und auch von Bundesländern sollen erleichtert werden.

4.2 Vorschläge zu Analysen, Evaluierungen und zur Informationsgewinnung

- 1) Der Informationsstand über Beispiele und Möglichkeiten von beschäftigungswirksamen Projekten bzw. Maßnahmen im ländlichen Raum soll verbessert werden, um den LAGs, den ProjektträgerInnen und auch den ProgrammpartnerInnen Lernmöglichkeiten zu eröffnen, insbesondere durch
 - a. Einrichtung eines Help Desk
 - b. Durchführung von Best-Practice-Veranstaltungen zu diesem Thema
 - c. Durchführung von Evaluierungen, Studien und Befragungen, welche Zielgruppen des Arbeitsmarktes derzeit nicht ausreichend angesprochen bzw. erreicht werden, welche Angebote in welchen ländlichen Regionen wie wirken?
 - d. Weitere Auswertungen der Erfahrungen von sogenannten Best Practices
 - e. Es sollen Informationen aufbereitet werden, wie Themen und Angebote stärker dezentral organisiert und gesteuert werden könnten, um die Wettbewerbsfähigkeit von Betrieben und die Beschäftigungsfähigkeit von Menschen in ländlichen Regionen zu verbessern
 - f. Im Netzwerk Land sollen Aktivitäten (Seminare, Vernetzungen, Werkstätten u.a.) zum Thema „Beschäftigung“ vorgesehen werden.
- 2) Indikatoren im ELER sollen eine klare Aussagekraft haben. Bei der Gestaltung des Indikatorensystems soll der Grundsatz: „Weniger ist mehr“ berücksichtigt werden.

Indikatoren, die man über das Ausfüllen von Fragebögen durch die FördernehmerInnen erhalten möchte, brauchen klare und einfache Anweisungen.

- 3) Im Bereich von beschäftigungsrelevanten Maßnahmen soll soweit wie möglich bzw. sinnvoll das Indikatorensystem des ESF für den ELER herangezogen werden.
- 4) Neben den direkt beschäftigungsfokussierten Maßnahmen sollen auch die Beschäftigungseffekte aller anderen Maßnahmen evaluiert werden.

4.3 Vorschläge zu Maßnahmen

- 1) Die Förderung von KMU und Unternehmensgründungen soll im ELER eine wichtige Maßnahme sein.
- 2) Fördergegenstand sollen Projekte entlang der gesamten Wertschöpfungskette sein, weil dies zur Innovation und damit Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung in ländlichen Regionen wesentlich beiträgt und somit hilft, die Abwanderung zu verringern.
- 3) Bei integrierten Projekten von KMU-Kooperationen, z.B. zur Angebotsentwicklung und Erschließung neuer Märkte, sollen auch dafür notwendige Qualifizierungsmaßnahmen für MitarbeiterInnen aus dem ELER förderbar sein (Ziel: vereinfachte Projekt- und Förderabwicklung)
- 4) Maßnahmen zur Förderung von KMU und Unternehmensgründungen sollen von den für diese Zielgruppen zuständigen Institutionen kommuniziert und betreut werden.
- 5) Empirische Studien belegen, dass Wachstumspotenziale des ländlichen Raums durch intelligente Infrastrukturinvestitionen, insbesondere durch Ausbau der Breitbandinfrastruktur, gehoben werden, daher soll dieser Schwerpunkt auch in Zukunft im ELER Programm förderbar sein.
- 6) Beschäftigungswirksame Maßnahmen sollen in den ELER aufgenommen werden, z.B.:
 - a) Mehr Mittel für die Lawinen- und Wildbachverbauung
 - b) Maßnahmen zur Hochlagenverjüngung und Hochlagenaufforstung
 - c) Maßnahmen für Investitionen von KMU
 - d) Mittel für thermische Sanierung
 - e) Mittel für Jugend- und Unternehmensstiftungen und die Plattform „Aufleb“ (www.aufleb.at)
 - f) Basisfinanzierung für Projekte, die die Schaffung von Arbeitsplätzen und die soziale Absicherung bzw. die Vertretung der Beschäftigten zum Gegenstand haben, dafür sollen auch Forschungen und Machbarkeitsstudien finanzierbar sein.
- 7) Es soll mehr Impulse und bessere Förderungen für das Durchführen von kooperativen wirtschafts- und beschäftigungsrelevanten Projekten geben, da hier der Unterstützungs- und Beratungsaufwand viel höher ist.

- 8) Auch kurzfristig sollen Angebote zur Qualifizierung von Leader-ManagerInnen in den Bereichen Wirtschaft und Beschäftigung angeboten werden.

5 Fotos



